

Univ.-Prof. Dr. med. Ernst RUCKENSTEINER
(1899-1970)
von
Paul HUBER*)

Der Leiter eines Industrieunternehmens, gleichzeitig ein feinsinniger Lyriker, war in den letzten Jahren wegen einer monatelangen anhaltenden Erkrankung seiner Frau gezwungen, einen Großteil seiner Schreibtischarbeit in ein Spitalzimmer zu verlegen, damit er der Patientin ständig nahe sein könne. Den Beobachtungen, die er dabei machen konnte, hat er in mehreren Gedichten Ausdruck verliehen. In einem davon teilt er die Insassen eines Krankenhauses in „Aufrechte“ und „Liegende“ ein und kommt zum Schluß:

„Nur selten beugt sich einer der Aufrechten zu einem Liegenden herab. Dann begegnen sich zwei Welten im unendlichen Raum zwischen den Welten.“



*) Anschrift des Verfassers: Univ.-Prof. Dr. Paul Huber, Chirurgische Klinik der Universität
Allgemeines Krankenhaus A-6020 Innsbruck

Diese Verse las ich gerade wenige Tage nach dem Tode meines langjährigen Freundes Ernst RUCKENSTEINER und es schien mir, als würden sie kaum auf jemanden so zutreffen wie auf ihn. Gewiß, er selbst war seit Jahren schwer krank und hätte eigentlich zu den Liegenden gehört. Daß er bis zu seinem Tode aufrecht blieb, war nur seinem Pflichtbewußtsein und seiner eisernen Selbstdisziplin zu danken. Man versteht es, daß Ruckensteiner in dieser letzten Zeit ein besonders tiefes Einfühlungsvermögen für Leidende besaß, denen sein ganzes Wirken galt und die er nicht merken ließ, wie es um ihn stand. Ruckensteiner besaß aber dieses opferbereite Einfühlungsvermögen schon zu einer Zeit, in der er noch ganz gesund war.

Sein Lebens- und Berufsweg lief immer wieder durch kürzere oder längere Zeit neben und mit meinem einher. Das fing schon in der Kindheit an. RUCKENSTEINER's Eltern übersiedelten nach Innsbruck, noch bevor der am 1. 3. 1899 in Czernowitz geborene Ernst das Schulalter erreichte. So besuchte dieser gleichzeitig mit mir das Gymnasium, wenn auch nicht in derselben Klasse; wir verbrachten mehrere Sommer im gleichen Südtiroler Gebirgsdorf; wir arbeiteten 1925 mehrere Monate gleichzeitig am Pathologisch-Anatomischen Institut in Wien (bei MARESCH) und wenige Jahre später wieder unter RANZI an der Innsbrucker Chirurgischen Klinik. Er war damals schon als Röntgenologe tätig, ich als chirurgischer Assistent. Seine Fachausbildung hatte er zuerst am berühmten Röntgeninstitut HOHLFELDER's in Frankfurt am Main, im besonderen durch Professor DESSAUER genossen, später am Rudolfsplatz in Wien. Als RANZI 1932 nach Wien berufen wurde, trennten sich unsere Wege wieder für 24 Jahre, weil ich mit RANZI nach Wien ging, RUCKENSTEINER hingegen unter RANZI's Nachfolger Burghard BREITNER in Innsbruck verblieb. Seine Zusammenarbeit mit BREITNER entwickelte sich immer mehr zu einem engen Freundschaftsverhältnis. BREITNER förderte seinen begabten und von ihm auch menschlich besonders geschätzten Röntgenassistenten in jeder Hinsicht. 1937 habilitierte er ihn, 1943 erwirkte er für RUCKENSTEINER den Professortitel, 1954 erhielt das Röntgeninstitut der Klinik wieder die volle Selbständigkeit, und RUCKENSTEINER wurde Lehrkanzelvorstand.

Als ich 1956 die Berufung nach Innsbruck erhielt, ergab sich von selbst eine besonders enge Zusammenarbeit; war doch uns beiden die Aufgabe gestellt, die Pläne für den Neubau der Chirurgischen Klinik und das Zentral-Röntgen-Institut vorzubereiten. In diesen 14 Jahren bis zu RUCKENSTEINER's Tod lernte ich diesen als einen universell vorgebildeten Röntgendiagnostiker von einer schier unübertrefflichen Präzision kennen. Hatte man ihn um Untersuchung eines Patienten gebeten und ihm auseinandergesetzt, worauf es besonders ankomme und was von seinem Urteil abhängen würde, dann kannten seine zielsicheren Versuche, die schwebenden Fragen soweit als nur möglich zu klären, keine Grenzen. Es genügte ihm nicht, die Diagnose als solche zu stellen; vielmehr bemühte er sich, eine Fülle von Einzelheiten zu erfassen, die den meisten anderen sicher entgangen wären, deren Kenntnis aber für die Operationsplanung, die Überwindung von Schwierigkeiten und die Vermeidung von Komplikationen bedeutungsvoll war. So trug RUCKENSTEINER's Exaktheit in der Diagnostik viel dazu bei, das Operationsrisiko auch bei großen Eingriffen zu verhindern, weil man, statt während der Operation improvisieren zu müssen, schon vorher sorgfältig und in Ruhe überlegen konnte.

Trotz des großen Zeitaufwandes, der mit RUCKENSTEINER's Untersuchungs-
methodik zwangsläufig verbunden war, fand er daneben doch Zeit, sich ein umfas-
sendes kultur- und kunstgeschichtliches Wissen anzueignen. Auf einer gemeinsamen
Studienfahrt zur Besichtigung zahlreicher deutscher Kliniken war ich immer wieder
erstaunt, wie eingehend Professor RUCKENSTEINER über jedes bemerkenswerte
Kunstdenkmal, das an unserer Route lag, informiert war und in wie feinsinniger Art er
dies allen zu erklären verstand, die an dieser Studienfahrt teilnahmen.

RUCKENSTEINER hat ein reiches wissenschaftliches Werk hinterlassen. Die Vielseitig-
keit seiner Interessengebiete geht aus den Themen seiner 107 Publikationen hervor, die
aus dem beigefügten Verzeichnis seiner Arbeiten ersichtlich sind. Natürlich hatte auch er
seine Lieblingsgebiete, wie etwa die Feindiagnostik von Speiseröhrenerkrankungen; er
stammte aber doch aus einer Zeit, in der es noch universell ausgebildete Röntgenologen
gab. Bis zuletzt war er bestrebt, auf möglichst vielen Teilgebieten Schritt zu halten.

Über die äußeren Anerkennungen, die ihm für sein Wirken zuteil wurden, hat er sich
ehrlich gefreut: so über die Wahl zum korrespondierenden Mitglied der Deutschen
Röntgengesellschaft, die Verleihung des Ehrenzeichens für Kunst und Wissenschaft
I. Klasse und zuletzt die Wahl zum Präsidenten der Österreichischen Röntgengesell-
schaft. Sie bedeuteten ihm aber doch nicht so viel wie etwa der dankbare Blick aus den
Augen eines Kranken, dem er helfen oder den er wenigstens trösten konnte.

Zu Beginn des Jahres 1970 erklärte er mir noch: „Den Kongress zu Ostern muß ich
noch durchhalten, und ich werde dies auch.“ Er behielt recht; doch hat diese Arbeit
seine letzten Kräfte aufgezehrt. Am 13. August 1970 brach er bewußtlos zusammen, als
er in sein Auto einsteigen wollte; fünf Tage später verstarb er, ohne das Bewußtsein
wieder erlangt zu haben.

WISSENSCHAFTLICHE ARBEITEN VON E. RUCKENSTEINER:

- 1929 (mit F. ZÖLLNER) Über die Blutungen im Gebiete der Vena terminalis bei Neugeborenen. –
Frankfurter Zeitschr. f. Pathol. 37: 568-578.
- 1931 Die normale Entwicklung des Knochensystems im Röntgenbild. – Radiologische Praktika
Bd. 15, Thieme Verlag Leipzig, p. 1-80.
- 1933 Statistisches zur Röntgendiagnose des Magens und Duodenums und zur Sicherheit dieser
Methode. – Bruns Beitr. klin. Chirurg. 157: 607-616.
- 1933 (mit E. KUX) Über die Pneumatosis cystoides intestini und die Möglichkeit ihrer röntgeno-
logischen Diagnose. – Fortschr. Röntgenstr. 47: 661-671.
- 1933 Ein neuartiges Instrument, das das Anbringen von Farbmärken hinter dem Röntgenschirm er-
leichtert. – Röntgenpraxis 5: 883.
- 1934 (mit H. HÖRTNAGL) Über einen seltenen Fall von offener Wabenlunge. – Fortschr. Rönt-
genstr. 50: 571-578.
- 1934 (mit O. HOCHÉ) Duodenum inversum. Beitrag zur Klinik und Therapie der Fehlanlagen im
Bereich des Zwölffingerdarms. – Bruns Beitr. klin. Chirurg. 159: 43-50.
- 1934 Über das Doppelgeschwür des Zwölffingerdarms. – Verh. 4. internat. Congr. Radiol. 2:
267-268.
- 1935 (mit E. KUX) Bemerkungen zu der Abhandlung HOFFHEINZ' über die „Klinische Bedeutung
der Pneumatosis cystoides des Magen-Darmkanals, nebst einem Beitrag zur Cystitis emphyse-
matisa“. – Zentralbl. Chir. 26: 1531-1532.
- 1936 Über die Geschwürsveränderungen am oberen Zwölffingerdarm mit besonderer Berücksich-
tigung der Doppelgeschwüre. – Bruns Beitr. klin. Chirurg. 163: 51-77.

- 1936 Über einen die Muskelsehne röhrenförmig umschließenden Knochensporn. – Röntgenpraxis 8: 321-322.
- 1936 Zur Kenntnis des Röntgenbildes massenhaft auftretender Spulwürmer. – Zentralblatt Chirurg. 6: 321-323.
- 1936 Über Röntgenuntersuchungen an mittelständigen Halsfisteln. – Fortschr. Röntgenstr. 54: 321-325.
- 1937 Das KÖHLER'sche Bild am Kahnbein des Fußes als Erkrankung und als Erkrankungszeichen. – Fortschr. Röntgenstr. 56: 202-208.
- 1937 Über das Vorkommen kleiner, klinisch erscheinungsfreier Divertikel am Speiseröhrenmund. – Fortschr. Röntgenstr. 56: 2 pp.
- 1938 Über einen gutartig verlaufenden Fall von sacrococcygealem Chordom. – Arch. ital. di Chirug. 54: 412-418.
- 1939 Beobachtungen bei Aplasie von Zwischengelenken der Lendenwirbelsäule. – Fortschr. Röntgenstr. 59: 334-339.
- 1939 Die Röntgendiagnostik des Magens und des Zwölfingerdarms im morphologischen Bild. – Münch. Mediz. Wschr. Nr. 44: 1576-1583.
- 1941 (mit L. v. UNTERRICHTER) Hallux valgus und Arthritis mutilans. – Erbarzt 9: 110-115, 135-140.
- 1941 Die Röntgenzeichen des Nierenechinococcus. – Wien. klin. Wschr. 54: 372-374.
- 1942 (mit B. BREITNER) Zur Operation der mittelständigen Halsfistel. – Zentralbl. Chirurg. 20: 821-827.
- 1942 Röntgenaufnahmen längs der Wirbelsäulenachse zur Lagebestimmung von Steckschüssen. – Der Chirurg 14: 695-698.
- 1944 Die Beziehung der Osteofibrosis deformans juvenilis zum fibrozystischen Formenkreis von Knochenerkrankungen. – Fortschr. Röntgenstr. 68: 180-188.
- 1944 (mit B. BREITNER) Untersuchungen an alten Frostschäden. – Zentralbl. Chirurg. 71: 140-144.
- 1946 (mit S. EPPELE) Die Röntgendiagnose des Clivuschordoms. – Schweiz. Med. Wschr. 76: 764-766.
- 1947 (mit F. R. PRIETZEL) Untersuchungen über die Pneumatisation des Schläfenbeins nach Mastoidektomie im frühen Kindesalter. – Mon. Schr. Ohrenhkl. 81: 73-80.
- 1947 Inkrustierende Harnblasenentzündung auf tuberkulöser Grundlage. – Zentralbl. Chirurg. 72: 129-134.
- 1947 Erwägungen zum Röntgenbild örtlicher Erfrierungen. – Zentralbl. Chirurg. 72: 163-171.
- 1947 Beobachtungen zur Entstehung der Zenkerschen Grenzdivertikel. – Bruns Beitr. klin. Chirurg. 176: 333-359.
- 1947 (mit H. FRANKE und W. KRAULAND) Vergiftungen durch nitrose Gase aus Sprengbomben. – Schweiz. med. Wschr. 77: 256.
- 1947 (mit F. MÜLLER) Untersuchungen über die anatomischen Grundlagen für die Entstehung der Zenkerschen Divertikel. – Forsch. u. Forscher d. Tiroler Ärzteschule 1945/47, 1: 3-23.
- 1948 Über Kalkhüllen an Meningeomen. – Krebsarzt 3: 161-168.
- 1948 Zur röntgenologischen Differentialdiagnose der Dünn- und Dickdarmgeschwülste. – Radiologica clin. 17: 313-333.
- 1949 (mit L. HÖRBST) Die Behandlung des Kehlkopfkrebsses mit Röntgenkontaktbestrahlung bei gefensterter Schildknorpel. – Krebsarzt 4: 191-196.
- 1949 (mit L. HÖRBST) Röntgenkontaktbestrahlung des Kehlkopfkrebsses durch ein Schildknorpelfenster. – Europ. med. Rundschau, Heft 13: 3-7.
- 1949 (mit R. v. SALIS-SAMADEN) Röntgenologische Erfahrungen zur Artdiagnose des Meningeoms. – Radiol. Austr. 2: 73-90.
- 1949 Grundsätzliches zur diagnostischen Anwendung von Röntgenstrahlen in der gerichtlichen Medizin. – Beitr. gerichtl. Mediz. 18: 136-141.
- 1950 (mit A. RAVELLI) Weitere morphologische Untersuchungen zur Frage der Entstehung des Zenkerschen Divertikels. – Forsch. u. Forscher d. Tiroler Ärzteschule 1948/50, 2: 397-410.

- 1950 (mit L. HÖRBST) Über Röntgenkontaktbestrahlungen des Kehlkopfkrebse durch ein Schildknorpelfenster. – Forsch. und Forscher d. Tiroler Ärzteschule 1948/50, 2: 513-517.
- 1950 Röntgenologisch-klinische Erfahrungen an mittelständigen Halsfisteln. – Radiol. Austr. 3: 109-117.
- 1950 Die schräge, doppelte Sanduhrenges des Magens als kennzeichnende Geschwürsverformung. – Acta gastro-enterol. belg. 13: 1036-1038.
- 1950 Zur Differentialdiagnose der meningeomatösen Schädelveränderungen. – Fortschr. Röntgenstr. 72: 698-703.
- 1950 Über das Krebsvorkommen in Mägen, die wegen gutartiger Erkrankungen operiert worden sind. – Acta gastro-enterol. belg. 13: 142-149.
- 1950 Zur Röntgenuntersuchung äußerer Fisteln. – Neue mediz. Welt 1: (Nr. 6): 201-204.
- 1950 Theoretische Grundlagen der Strahlenbehandlung des Krebses. – Europ. mediz. Rundschau 3 (Nr. 19): 3-15.
- 1950 Zur Kontaktbestrahlung subkutaner Geschwülste. – Wien. mediz. Wschr. 100: 336-337.
- 1950 Grundsätzliches zur operativen Behandlung des Zenkerschen Divertikels. – Zentralbl. Chirurg. 75: 1561-1568.
- 1951 (mit L. HÖRBST) Sur le traitement du cancer du larynx par irradiation de contact aux rayons X apres fenestration du cartilage thyroide. – La Semaine des Hoptitaux de Paris 27, (Nr. 59-60): 1-5.
- 1951 Internationaler Kongreß für Radiologie in London. 23 bis 28. Juli 1950. – Krebsarzt 6: 44-47.
- 1951 Über multiple Handwurzelknochen. Eine röntgentomographische Studie. – Röntgen-Blätter 4: 237-243.
- 1951 Über die Ursachen des Zenkerschen Grenzdivertikels. – Dtsch. mediz. Wschr. 76: 136-139.
- 1951 Die Strahlentherapie des Kehlkopfkrebse im Lichte internationaler Forschung. – Krebsarzt 6: 161-164.
- 1951 Die Koordination von Radiologie und Chirurgie bei der Bekämpfung des Krebses. – Strahlenther. 84: 127-137.
- 1952 (mit O. KARGL) Zur statistischen Beurteilung des Mamma-Karzinoms. – Wien. med. Wschr. 102: 457-459.
- 1952 (mit B. BREITNER) Zur Klinik und Therapie des Ewing-Sarkoms. – Med. Klinik 47: 463-464.
- 1952 (mit B. BREITNER) Zur Frage der Hormonbehandlung des weiblichen Mammacarcinoms. – Langenbecks Arch. u. Dtsch. Z. Chirurg. 271: 199-201.
- 1952 (mit A. WINKLER) Über das Auftreten von blasenbildenden Hauterscheinungen durch Rhus toxicocendron (Poison Ivy) in Tirol. – Z. Haut- u. Geschl. Krankh. 12: 485-494.
- 1953 Zur räumlichen Anordnung der Nahbestrahlung am gefenesterten Kehlkopf. – Radiol. Austr. 6: 235-243.
- 1953 Short-distance irradiation of the fenestrated larynx. – J. Faculty Radiologists (Lond.) 4: 216-219.
- 1953 (mit K. KLOSS) Über 35 Jahre beobachtete Heilung nach Exstirpation eines cerebralen Echinokokkus durch v. Haberer. – Zentralbl. Chirurg. 78: 1991-1996.
- 1954 Zur Nahbestrahlung des Anal- und Rektumkarzinoms. – Strahlenther. 93: 540-548.
- 1954 Bedeutet das Kontrastmittel „Biligradin“ einen Fortschritt bei der Untersuchung der Gallenwege? – Wien. med. Wschr. 104: 435-436.
- 1954 Die Wasserwaage als Behelf zur röntgenometrischen Messung der Conjugata vera. – Röntgen-Blätter 7: 244-249.
- 1954 Sechste Tagung der Österreichischen Röntgengesellschaft in Innsbruck. 30. Mai bis 2. Juni 1954. – Radiol. Austr. 8: 5-6.
- 1954 Über die echten Osteome des Schädeldaches. – Radiol. Austr. 8: 87-92.
- 1954 Pioniere und Opfer der Röntgenstrahlen. Robert KIENBÖCK + . – Röntgen- u. Labor-Praxis 8: 89-92.
- 1954 Gustav KAISER + . – Wien. klin. Wschr. 66: 962.

- 1954 Anwendung und Wertung der Gallenkontrastmittel. – Wien. klin. Wschr. 67: 369-372.
- 1955 Zur Radiojodbehandlung des Schilddrüsenkarzinoms (Ein Beitrag zur Entwicklung des Jod-Schilddrüsen- Problems in der Chirurgie). – Bruns' Beitr. klin. Chirurg. 190: 134-145.
- 1955 Erfahrungen mit der Röntgennahbestrahlung des Stimmband-Carcinoms durch ein Schildknorpelfenster. – Strahlenther. 98: 226-229.
- 1956 Zwischenfälle bei Röntgenuntersuchungen mit Kontrastmitteln. – Die Ärztliche Fortbildung 4: 1-5.
- 1956 Ein Sesambein an der Dorsalseite des Daumenendgelenks („Patella pollicis“). – Radiol. Austr. 9: 101-102.
- 1956 (mit A. RAVELLI) Der persistierende Chordakanal in der Schädelbasis (Canalis basilaris medianus). – Radiol. Austr. 9: 59-65.
- 1956 Zweites Internationales Symposium für radioaktive Isotope in Klinik und Forschung in Badgastein vom 2. bis 6. Jänner 1956. – Krebsarzt 5: 1-4.
- 1957 (mit A. HITTMAYER, F. HENI u. P. HUBER) Gibt es eine konservative Behandlung der Struma nodosa? – Dt. mediz. Wschr. 82: 1771.
- 1957 Present-day problems in Radiology. III. Principles of the interpretation of x-ray pictures of bone. – Exc. Medica, Sect. XIV, Radiol. 11: 177-180.
- 1959 Die Urethrozystographie. – Wien. mediz. Wschr. 109:168-171.
- 1959 Über die chirurgisch-strahlentherapeutische Zusammenarbeit in der Behandlung des Brustdrüsenkarzinoms. – Strahlentherapie 109: 179-185.
- 1959 (mit F. TSCHURTSCHENTHALER) Über das Hamartom der Lunge. – Mediz. Klinik 54: 1353-1354 und 1358.
- 1959 (mit A. KAUTSKY) Strahlentherapeutische Erfahrungen mit einer 25-kV-Liliputröntgenröhre. – Radiol. Austr. 10: 173-176.
- 1960 Die Bedeutung der Lehre Gustav POMMERS für die Röntgenologie. – Abh. IXth Internat. Congress Radiol., München, 23.-30. VII. 1959: 240-241.
- 1960 Contact irradiation of carcinoma of the vocal cords. – Medica Mundi 4: 108-111.
- 1961 Über das eosinophile Skelettgranulom mit Lungenveränderungen. – Radiol. Austr. 11: 191-207.
- 1961 Die Anfänge der Röntgentherapie. In memoriam Leopold FREUND. – Radiol. Austr. 12: 219-234.
- 1961 Zur Beurteilung der Bösartigkeit von Knochengeschwülsten. – Der Radiologe 1: 199-202.
- 1961 (mit K. EHRENBERG) Berichte über Ausgrabungen in der Salzofenhöhle im Toten Gebirge, XIII. Paläopathologische Funde und ihre Deutung auf Grund von Röntgenuntersuchungen. – Sitzungsber. Österr. Akad. Wiss., math.-naturwiss. Kl., Abt. I, 170: 203-221.
- 1962 Über das Vorkommen von Varizen in der oberen Speiseröhre bei Rezidivstrumen. – Wien. klin. Wschr. 74: 110-113.
- 1962 Diskussionsbemerkung an Prof. HUBERs Symposium, 9. und 10. III. 1962. – Manuskript 3 pp.
- 1963 Die Röntgenuntersuchung bei Strumen. – Wien. klin. Wschr. 113: 817-818.
- 1963 (mit P. WILFLINGSIEDER, E. BLUM) Der Einfluß von Röntgenstrahlen auf die Einheilung von Hauttransplantaten. – Klin. Medizin 18: 170-174.
- 1963 (mit P. WILFLINGSIEDER, E. BLUM und Ch. SCHARFETTER) The effect of x-irradiation on the survival and take of skin autografts. – Excerpta Medica Internat. Congr. Ser. Nr. 66: 865-871.
- 1964 (mit R. NISSL und R. MAY) Zur Frühdiagnose der Thrombosierung von Venen des Beins. – Zentralbl. f. Phlebologie 3: 143.
- 1964 (mit H. HÜTTENBERGER) Die gastro-duodenale Invagination eines Magensarkoms. – Radiol. Austr. 15: 41-47.
- 1965 Die Hämangiome – Das radiologische Referat. – Klin. Medizin 20: 240-245.
- 1965 Bericht an der Jahreshauptversammlung der Österreichischen Röntgengesellschaft in Graz am 23. X. 1965 über den XI. Internationalen Kongreß für Radiologie in Rom. – Manuskript, 12 pp.

- 1966 Nachruf für Hans Rudolf SCHINZ. – Manuskript, 6 pp.
- 1966 Strahlenschutz in der Röntgengeneration. – Vortrag anlässlich des 30. Fortbildungskurses für Amtsärzte in Innsbruck, 10.-14. X. 1966. – Manuskript, 31 pp.
- 1967 Zur Strahlentherapie der Polycythaemia rubra vera (Vaquez, Osler). – Wien. klin. Wschr. 79: 772-775.
- 1967 Röntgenuntersuchungen an Bienen. – Manuskript, 6 pp.
- 1968 Vortrag zur Eröffnung des neuen Zentralröntgeninstituts. – Gehalten am 14. XII. 1968. – Manuskript, 6 pp.
- 1969 Kampf dem Krebs. – Vortrag für Lehrkräfte anlässlich der Ausstellung „Kampf dem Krebs“. – Manuskript, 6 pp.
- 1969 Grenzen der Erkennungsmöglichkeit im Röntgenbild. – Zeitschr. f. Allgemeinmedizin – Der Landarzt 45: 1156-1158.
- 1969 Ein fossiler Knochentumor aus der Schlenkendurchgangshöhle in Salzburg. II. Der Röntgenologische Befund und seine Interpretation. – Sitzungsber. Österr. Akad. Wiss., math.-naturwiss. Kl. I, 178: 66-68.
- 1970 Eröffnungsrede. – Gehalten beim 12. Österreichischen Radiologen Kongreß in Innsbruck am 24. IV. 1970. – Manuskript, 6 pp.
- 1970 (Herausgeber, mit A. ZUPPINGER) Handbuch der Medizinischen Radiologie. Bd. 17: Spezielle Strahlentherapie gutartiger Erkrankungen. Springer Verlag Berlin, Heidelberg, New York. 1-584.
- 1970 Mesenchymale Tumore des Zwischenbereichs von Gut- und Bösartigkeit. – In: Handbuch der Medizinischen Radiologie. Bd. 17: Spezielle Strahlentherapie gutartiger Erkrankungen. Hrsg. von A. ZUPPINGER und R. RUCKENSTEINER, Springer Verlag Berlin, Heidelberg, New York, p. 470-501.
- 1970 Die Therapie der Polycythaemia rubra vera Vasquez-Osler. – In: Handbuch der Medizinischen Radiologie. Bd. 17: Spezielle Strahlentherapie gutartiger Erkrankungen. Hrsg. von A. ZUPPINGER und R. RUCKENSTEINER. Springer Verlag Berlin, Heidelberg, New York. p. 502-523.